



C. Buchofen. Photogr. Darmstadt.

Druck v. Th. Zehl, Leipzig.

Kauf. Dr. Buchner.

Kraft und Stoff^Ä

oder

Grundzüge der natürlichen Weltordnung.

Nebst

einer darauf gebauten Moral oder Sittenlehre.

In allgemein verständlicher Darstellung

von

Prof. Dr. Ludwig Büchner.

Divide et impèra.

Fünfte,

vollständig umgearbeitete und durch fünf neue Kapitel vermehrte Auflage.

Mit Bildniß und Biographie des Verfassers.

Leipzig,

Verlag von Theodor Thomas.

1883.

Ä

„Für den Dialektiker ist die Welt ein Begriff, für den Schöngest ein Bild, für den Schwärmer ein Traum, für den Forscher allein eine Wahrheit.“

Orges.

„Es ist ein spezifisches Kennzeichen eines Philosophen, kein Professor der Philosophie zu sein. Die einfachsten Wahrheiten sind es gerade, auf die der Mensch immer erst am spätesten kommt.“

Ludwig Feuerbach.

„Erfahrung und Beobachtung müssen unsere einzigen Führer sein; wir finden sie bei den Ärzten, die Philosophen gewesen sind, und nicht bei den Philosophen, die keine Ärzte gewesen sind.“

Kameltzie.

„Wir müssen Thatsachen und eine positive, auf Natur und Vernunft gegründete Philosophie haben.“

H. Cattle.

„Und wenn auf einer Pyramide zu Gize eine uralte Inschrift sagt: Ich bin Alles, was ist, was war und was sein wird; kein sterblicher Mensch hat meinen Schleier aufgehoben — so könnte man darauf erwidern: Die moderne Naturforschung hat den Schleier gelüftet und gefunden: Stoff und Kraft waren, sind und werden sein!“

F. J. Pisko.

„Die Zahl der Irrthümer ist grenzenlos, die Wahrheit aber nur eine.“

Ph. Spiller.

„Es ärgert die Menschen, daß die Wahrheit so einfach ist.“

Goethe.

Das Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen behalten sich der Verfasser und die Verlags-handlung vor.

I n h a l t.

Friedrich Carl Christian Ludwig Büchner	V
Vorwort zur ersten Auflage	XIX
Vorwort zur fünfzehnten Auflage	XXIII

Kraft und Stoff	1
Unsterblichkeit des Stoffs	19
Unsterblichkeit der Kraft	29
Unendlichkeit des Stoffs	42
Werth des Stoffs	62
Die Bewegung	79
Die Form	91
Die Unabänderlichkeit der Naturgesetze	100
Die Allgemeinheit der Naturgesetze	120
Der Himmel	139
Schöpfungsperioden der Erde	156
Urzeugung	172
Nachzeugung	194
Die Zweckmäßigkeit in der Natur	230
Der Mensch	262
Gehirn und Seele	278
Der Gedanke	320
Das Bewußtsein	329
Sitz der Seele	340
Angeborene Ideen	367
Die Gottes-Idee	402
Persönliche Fortdauer	422
Die Lebenskraft	449
Die Thierseele	468
Der freie Wille	488
Die Moral	504
Schlußbetrachtungen	519
Alphabetisches Register	532

Friedrich Carl Christian Ludwig Büchner,

Verfasser von „Kraft und Stoff“,

wurde geboren in Darmstadt am 29. März 1824 als dritter Sohn des großherzoglichen Physikatsarztes und späteren Obermedicinalraths Dr. Ernst Büchner und als jüngerer Bruder des durch sein Trauerspiel „Danton's Tod“ berühmt gewordenen und im dreiundzwanzigsten Lebensjahre als politischer Flüchtling und Privatdocent in Zürich verstorbenen Georg Büchner.*) Nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht und bei seinem Abgange von demselben am 5. April 1842 im Alter von 18 Jahren in seiner Maturitätsbescheinigung das Zeugniß erhalten hatte: „Inhaber dieses Zeugnisses hat sich durch tiefeindringende literarisch-philosophisch-poetische Studien ausgezeichnet und in seinen stilistischen Productionen ein vorzügliches Talent beurfundet“, bezog er die höhere Gewerbeschule zu Darmstadt, um daselbst Physik, Chemie, Botanik und Mineralogie zu studiren,

*) Dessen „Nachgelassene Schriften“ und Biographie erschienen 1850 bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. und wurden im Jahre 1879 von R. E. Franzos neu herausgegeben unter dem Titel: „Georg Büchners sämtliche Werke und handschriftlicher Nachlaß. Erste kritische Gesamtausgabe. Mit Portrait des Dichters und Ansicht des Züricher Grabsteins.“ Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer.